Executive Summary

September 2025

# Empfehlungen für eine gesündere und resilientere Gesellschaft

## »Klimawandel und Gesundheit«

### Die BVPG auf einen Blick

Die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG) setzt sich mit ihren mehr als 130 Mitgliedsorganisationen seit 1954 als unabhängiger Dachverband für die Stärkung der Prävention und Gesundheitsförderung in Deutschland ein. Die BVPG vernetzt, berät und begleitet zentrale Entwicklungen in Prävention und Gesundheitsförderung, fördert den interdisziplinären Austausch, stärkt Strukturen und bringt Empfehlungen aktiv in die politische Diskussion ein, um diese Themen dauerhaft im politischen Handeln zu verankern. Damit ist die BVPG seit über 70 Jahren eine verlässliche Plattform für Zusammenarbeit, Beratung und Transfer zwischen Politik, Wissenschaft und Praxis.

### Empfehlungen für eine gesündere und resilientere Gesellschaft

Die großen Herausforderungen unserer Zeit – demografischer Wandel, Klimawandel, geopolitische Konflikte und demokratiegefährdende Entwicklungen – wirken sich unmittelbar auf die Gesundheit aus und erfordern entschlossenes, gemeinsames Handeln. Um Leitlinien dafür zu entwickeln, richtete die BVPG 2024 vier Arbeitsgruppen zu den Themen »Gesundheitliche Chancengerechtigkeit«, »Bewegung, Sport und Gesundheit«, »Klimawandel und Gesundheit« sowie »Psychische Gesundheit« ein, um die zentralen Zukunftsfragen aus der Perspektive des »Health in and for All Policies«-Ansatzes zu bearbeiten. Auf dieser Grundlage veröffentlichte die BVPG zur Bundestagswahl 2025 das Policy Paper »Herausforderungen und Chancen zur Weiterentwicklung von Prävention und Gesundheitsförderung in der 21. Legislaturperiode«, das Prävention und Gesundheitsförderung als Schlüssel zur Stärkung von Gesundheit, Resilienz, Gemeinwohl und Demokratie herausstellt.

### Executive Summaries – konkrete Leitlinien für Politik und Praxis

Die vorliegenden Executive Summaries knüpfen an diese Ergebnisse an. Sie konkretisieren die Empfehlungen der Arbeitsgruppen, damit diese in Gesetzgebung, Förderprogramme und praktische Umsetzung einfließen können.

**Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG)**

Heilsbachstraße 30 | 53123 Bonn | Telefon 0228 – 9 87 27 0

info@bvpraevention.de  BVPG e.V.  @bvpg.bsky.social

**www.bvpraevention.de**

Gefördert durch:

Bundesministerium für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

# Executive Summary der Empfehlungen zu »Klimawandel und Gesundheit«

Der Klimawandel zählt zu den größten Gesundheitsbedrohungen unserer Zeit. Steigende Temperaturen, häufigere Extremwetterereignisse und veränderte Umweltbedingungen führen zu einer Zunahme von Herz-Kreislauf- und Atemwegserkrankungen, Infektionskrankheiten, Allergien sowie psychischen Belastungen. Einige Bevölkerungsgruppen, wie beispielsweise ältere Menschen, Schwangere und sozioökonomisch benachteiligte Gruppen, sind besonders gefährdet. Um die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels zu bewältigen, sind Klimaschutz, Anpassungen an die klimatischen Veränderungen sowie gezielte Präventionsmaßnahmen essenziell.

## Zentrale Herausforderungen

Die Herausforderungen im Bereich Klima und Gesundheit sind vielfältig: Zum einen gilt es, den weiteren Klimawandel zu stoppen und die schädlichen Emissionen deutlich zu reduzieren. Zum anderen gilt es, sich an die bereits eingetretenen Folgen des Klimawandels aktiv anzupassen. Besonders betroffen sind sozial und ökonomisch benachteiligte Gruppen, die über weniger Ressourcen zur Anpassung verfügen. Dadurch werden bestehende soziale Ungleichheiten noch verstärkt. Zudem nehmen psychische Belastungen durch den Klimawandel und Extremwetterereignisse zu, vor allem bei jungen Menschen. Benötigt werden bessere Aufklärung, interdisziplinäre Forschung, rechtliche Rahmenbedingungen sowie eine stärkere Verankerung von Umwelt- und Gesundheitsthemen in allen politischen Entscheidungen.

## Empfehlungen an die Politik

- **Health in and for All Policies:** Gesundheit und Umwelt müssen als handlungsleitendes Prinzip in alle politischen Entscheidungsprozesse integriert und durch verpflichtende Umwelt- und Gesundheitsfolgenabschätzungen sowie einen interdisziplinären Dialog langfristig gestärkt werden.
- **Forschungsvorhaben und Monitoring:** Es ist notwendig, in interdisziplinäre Forschung, ein umfassendes Monitoringsystem und koordinierte Strategien zu investieren, um die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels besser zu verstehen und ihm wirksam zu begegnen.
- **Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen:** Nachhaltigkeit, Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen sollten durch gezielte Finanzhilfen und partizipative Prozesse gefördert werden und relevante Akteure der Prävention und Gesundheitsförderung aktiv in die Entwicklung von Klimaanpassungskonzepten einbezogen werden.
- **Resilienzförderung und psychotherapeutische Versorgung:** Zur Förderung von Resilienz sind Bildungsangebote und soziale Netzwerke erforderlich, die Selbstwirksamkeit und Austausch ermöglichen. Zudem muss die Ausbildung von psychotherapeutischen Fachkräften um den Umgang mit klimabedingten Belastungen ergänzt werden.
- **Verringerung sozialer Ungleichheiten:** Um die gesellschaftliche Akzeptanz für die Klimawende zu sichern, müssen soziale Ungleichheiten verringert und die Lasten des Klimawandels sowie der Klimaschutzmaßnahmen gerecht verteilt werden.
- **Förderung von Co-Benefits:** Maßnahmen mit positiven Klima- und Gesundheitseffekten, wie klimagesunde Ernährung und umweltfreundliche Mobilität, sind zu fördern und in einer übergeordneten Sensibilisierungs- und Bildungskampagne zu kommunizieren.

Nur durch entschlossenes und gemeinsames Handeln sowie eine konsequente Verankerung von Gesundheit und Klimaschutz in allen Politikbereichen lassen sich die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels wirksam begrenzen und soziale Gerechtigkeit nachhaltig fördern.